

# „ Pistolen der deutschen Wehrmacht „

## im

### Zeitraum von ca. 1933 – 1945

Dieses Buch erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit. Vielmehr ist es als Leitfaden und Anleitung für Waffensammler und interessierte Waffenfreunde gedacht.

Es dient als Nachschlagewerk und Anleitung zum zielorientierten Waffensammeln und zeigt einen möglichen „roten Faden“ für dieses Sammelthema auf.

Das Buch ist vordergründig aus technischer Sicht zu betrachten. Die vorgestellten Kurzwaffen wurden zerlegt und anschaulich bebildert. Somit kann der interessierte Sammler die technischen Zusammenhänge erkennen.

Es gibt über diesen Zeitraum eine Fülle guter Bücher mit gleichem Sammelthema.

Doch konnte ich in der bekannten Literatur kein Buch finden in dem für den Sammler wichtige Informationen in Bezug auf die Verwendung, Art, Codierung und Bezeichnung gebündelt nachgelesen werden können.

Der Verfasser beschäftigt sich seit mehr als 40 Jahren mit dieser Thematik und ist selber leidenschaftlicher Sammler.

In dieser Zusammenstellung werden nicht nur die bekanntesten ordonanzmäßig eingeführten Kurzwaffen der Wehrmacht beschrieben, sondern auch jene, die in der gängigen Literatur nicht zu finden sind.

Mit zunehmendem Kriegsverlauf und dem dadurch bedingt größeren Bedarf an Schusswaffen wurden auch Beutewaffen verwendet.

Ebenso kamen Waffen zum Einsatz die nicht reglementiert waren.

Die gängige Praxis hat gezeigt, dass Waffenfreunde bei der Begründung ihres Bedürfnisses zum Waffenerwerb als Waffensammler, mitunter einer gewissen Hilfestellung bedürfen.

Oft verlangen die Behörden auch von den Sammlern mit roten Waffenbesitzkarten zusätzlich einen Einzelnachweis über Verwendung und Einsatz der erworbenen Waffen.



Vorwort:

Willkommen bei meiner Übersicht über die Vielfalt von Pistolen der deutschen Wehrmacht.

Die Beschreibungen beziehen sich auf die mir vorliegenden Waffen, sowie auf Angaben aus der gängigen Literatur.

Bei der Auswahl der Themen wurde das Sammelgebiet „Kurz Waffen der Deutschen Wehrmacht“ im Zeitraum des 2ten Weltkrieges gewählt.

Dieses Buch, im Zeitraum des II WK, ist für Waffensammler genauso interessant wie für Technik begeisterte. Es beschreibt im Wesentlichen die wesentlichen Kurz Waffen der deutschen Wehrmacht anhand einer bestehenden Sammlung. Im Vordergrund sollen die technischen Entwicklungen unter militärischer Verwendung aufgezeigt werden.

Was umfasst eigentlich das Sammelgebiet "Kurz Waffen des 2. Weltkrieges in deutscher Verwendung"?

Hier beachten wir nicht nur die offiziell eingeführten Pistolen, sondern auch die Kurz Waffen, die als Beutewaffen und Hilfsbewaffnung verwendet wurden. Ebenso die Zweit Waffen die privat angeschafft wurden. Diese Waffen waren überwiegend nicht reglementiert, doch waren Soldaten mit höherem Dienstgrad angehalten sich privat auszurüsten. Somit war die Auswahl und Beschaffung der Zweit Waffen jedem Offizier freigestellt.

Pistolen wurden offiziell eingeführt:

- Wehrmacht      - Polizei      - Luftwaffe      -Kriegsmarine      - Partei

Die verwendeten Pistolen waren nicht nur deutschen Ursprungs, viele Pistolen kamen von Verbündeten oder aus den besetzten Gebieten.

Auch wurde ein Modell nicht immer in gleicher Ausführung gefertigt. Es gab oft kleine Veränderungen oder Vereinfachungen.

Somit gibt es zum Beispiel Kurz Waffen vom gleichen Modell, mit Brünierung aber auch mit Phosphatierung. Oder es wurden im Laufe der Kriegsjahre und der damit verbundenen Material und Rohstoffknappheit Waffen in der Herstellung und Funktion dahingehend in der Produktion „abgespeckt“. So entfallen beispielsweise zusätzliche Sicherungseinrichtungen.

Im Zuge der fortschreitenden Kampfhandlungen und des damit verbundenen Materialverbrauches wurden selbstverständlich auch Beutewaffen verwendet.

»Wenn man nur die Modelle der Wehrmacht samt den verschiedenen Ausführungen addiert, kommt man alleine schon auf über 140 verschiedene Kurz Waffenvarianten.«

Kombiniert man das bereits Angeführte, kommt man zu einer Vielfalt von Modellen mit unterschiedlichsten Fertigungsmerkmalen und verschiedensten Bestempelungen.

Nach landläufiger Ansicht zogen die Truppen der Deutschen Wehrmacht im Allgemeinen mit dem Karabiner 98 kurz in den II. Weltkrieg. Hinzu kamen das Universalmaschinengewehr 34, später das Maschinengewehr 42 sowie als Kurz Waffen die Pistole 08 und die Pistole 38.

Zum Ende des Krieges folgten das Sturmgewehr 44 und als Bewaffnung des Volkssturmes das Volkssturmgewehr.

Indes sah die Realität in der Wehrmacht gravierend anders aus.

Weder waren zu irgendeinem Zeitpunkt alle Truppenteile einheitlich ausgerüstet, noch war es möglich den bald ansteigenden Bedarf der zunächst stürmischen Aufrüstung oder den ab Winter 1941/1942 eintretenden Verlusten an Handwaffen allein aus deutschem Rüstungsnachschub zu ersetzen oder Ausrüstungsmängel zu kompensieren.

Als Lückenbüßer wurden in zunehmendem Maße auf die erbeuteten Waffen der zuvor besetzten Länder zurückgegriffen. Die Kennblätter fremden Geräts waren in erster Linie zur Identifizierung von Beutewaffen durch die Truppe genutzt worden und stellen heute ein Hilfsinstrument für Historiker und Sammler dar.

Diese so gekennzeichneten Waffen sind Zeitzeugen und begehrte Sammlerobjekte.

Beispiel: unter der Bezeichnung ► **№ Mob. 37** ◀ wurde die ungarische Pistole mit dem **Code „jhu“ 41** geführt. Wehrmachtsabnahmestempel **№ 58 jhu** Metallwaren Waffen und Munition Budapest **(§11) 1941 -42**

Im letzten Kriegsjahr wurde darauf verzichtet aufgrund der chronischen Waffenknappheit diese Beutewaffen und andere zivile Waffen durch das Heeresabnahmeamt zu prüfen und abzunehmen.

Eigentlich wurde alles vorhandene Material an Schusswaffen und Munition verwendet.

Doch sollten solche Waffen ohne Kennzeichnung und nachgewiesener Verwendung nicht Grundlagen einer Waffensammlung zum ausgerichteten Thema „Wehrmacht“ sein.

Seit ein paar Jahren stellt man in zunehmendem Maße fest, dass immer mehr Waffen vom Markt verschwinden, viele werden ins Ausland verkauft, sehr viele werden zu Dekorationswaffen abgeändert. Da seit ca. 1997 ein Faustfeuerwaffenmarkt so nicht mehr vorhanden ist, muß man davon ausgehen, dass Faustfeuerwaffen (vor allem der Altbestand) vernichtet werden.

Ein wesentlicher Grund der starken Waffenreduzierung in Deutschland, ist auch die Tatsache, dass aufgrund verschiedener Ereignisse, das Waffengesetz 2006 dahingehend verschärft wurde.

Viele legale Waffenbesitzer werden aufgefordert ihre Waffen in Bezug auf die verschärften Sicherheitsbestimmungen zu verwahren. Oft ist dies nur realisierbar wenn eine dem neuen Waffengesetz entsprechende Aufbewahrung gewährleistet ist.

Dies ist dann in der Regel mit der Maßnahme verbunden dass ein Waffentresor mit der entsprechenden Zulassung angeschafft werden muss.

Um aber hier nicht für teures Geld einen Tresor anzuschaffen, gehen immer mehr Altwaffenbesitzer dazu über, und machen von der Möglichkeit Gebrauch, ihre legalen Waffen auf den Verwaltungsbehörden unentgeltlich zur Verschrottung abzugeben.

Dieses Buch wird hier nicht alle Kurzwaffen die in dieser Zeit verwendet wurden auflisten können. Vielmehr soll es einen repräsentativen Querschnitt der Kurzwaffen die in der Zeit bei der Wehrmacht verwendet wurden, widerspiegeln.

Anmerkung:

Der Autor übernimmt keinerlei Gewähr für Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen den Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der bereitgestellten Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter oder unvollständiger Informationen verursacht wurden sind grundsätzlich ausgeschlossen.

Die Auflistung ist hinterlegt durch die Sammlung des Verfassers.

Einzelne Texte und Textpassagen sind teilweise den allgemein zugänglichen Stellen zur freien Verwendung, nach Prüfung, sinngemäß entnommen.

Der Verfasser.